

Weiterbildungsbezeichnung Pflegefachperson Geriatrie

Modulbezeichnung Pflegephänomen kognitive Veränderungsprozesse

Modulkürzel/nummer FM 3

Präsenzzeit:
160 Stunden

Selbststudium:
0 Stunden

Praktische Anteile:
200 Stunden

Modulbeschreibung und didaktischer Kommentar

In diesem Modul vertiefen die Teilnehmenden ihr Wissen im Themenbereich kognitive Veränderungen im Alter. Sie lernen die medizinischen Grundlagen der unterschiedlichen Symptome kognitiver Veränderungsprozesse zu erkennen, zu bewerten und voneinander abzugrenzen. Weiter wissen sie welche Pflegephänomene daraus resultieren und können diesen würdevoll mit den Patient(inn)en gemeinsam begegnen. Sie entwickeln ein Verständnis für die Lebenswelt der Betroffenen und unterstützen sie ein sicheres Umfeld zu schaffen, möglichst lange im gewohnten Umfeld verbleiben zu können, Ressourcen zu nutzen und möglichst lange ihre Selbstständigkeit aufrecht erhalten zu können. Weiter lernen die Teilnehmenden wie unterschiedliche Pflegekonzepte bei Patient(inn)en mit kognitiven Veränderungen genutzt werden können und wie sie das Wohlbefinden dieser beeinflussen. Die Teilnehmenden wissen um die Grenzen der Behandlung und die Herausforderungen in der Pflege von Betroffenen mit kognitiver Veränderung mit den einhergehenden ethischen Fragestellungen. Mit Hilfe kritischer Entscheidungsfindung auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse können sie die Pflege planen, organisieren, durchführen, evaluieren und adaptieren und argumentieren. Weiter binden sie Angehörige in ihre Planung und Pflege mit ein und stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Lernergebnisse und Handlungskompetenz

- **Wissen**
- Die Teilnehmenden verfügen über umfassendes Wissen zum Krankheitsbild Demenz, über Behandlungs- und spezielle Pflegekonzepte, sowie individueller Erlebnis- und Bewältigungsformen in der Begleitung und Pflege demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen.
- Die Teilnehmenden können die unterschiedlichen Auswirkungen kognitiver Veränderungen erkennen und bewerten, sowie die Symptome von anderen Ursachen abgrenzen.
- Sie wissen um die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Angehörigenarbeit und der Gestaltung eines sicheren Umfeldes, sowie den Komplikationen und Grenzen der Behandlung von Menschen mit kognitiven Veränderungen im Krankenhaus oder Einrichtungen der stationären Langzeitpflege, sowie den rechtlichen Bestimmungen.

- **Können**
- Die Teilnehmenden erkennen kognitive Einschränkungen und können diese voneinander abgrenzen und die Diagnostik und Behandlung aktiv mitgestalten.
- Sie sind in der Lage, situativ angemessene pflegerische Interventionen auf Grundlage evidenzbasierter Pflegekonzepte und Pflege-theorien, sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse patient(inn)enorientiert zu planen, durchzuführen und zu bewerten.
- Die Teilnehmenden können spezifische Pflegekonzepte individuell auf die Patient(inn)en abgestimmt planen und durchführen.
- Die Teilnehmenden können die Beziehungsgestaltung aktiv gestalten.
- Die Teilnehmenden erstellen auf Grundlage des Pflegeprozesses eine individuell, auf die Bedarfe und Bedürfnisse des Patient(inn)en unter Einbezug dessen persönlicher Lebenssituation und Biografie, abgestimmte Pflege auf Grundlage geeigneter Pflegekonzepte und Fokus der aktivierend-therapeutischen Pflege.
- Die Teilnehmenden können durch Strukturierung des Tagesablaufs Orientierung bieten.
- Die Teilnehmenden erkennen ethische Fragestellungen und Dilemmata und können diese im Sinne des Patient(inn)en gestalten und auflösen.
- **Einstellungen/Werte/Haltungen**
- Die Teilnehmenden akzeptieren die Grenzen der Behandlung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen und passen die Behandlung und Pflege entsprechend an. Dabei setzen sie sich für einen würdevollen und respektvollen Umgang und der Schaffung eines sicheren und aktivierenden Umfeldes ein.
- Die Teilnehmenden akzeptieren herausforderndes Verhalten als Symptom von kognitiven Veränderungen und schaffen einen würdevollen Umgang mit den Betroffenen.

Inhalte

- Grundlagen (Inzidenz, Prävalenz, Formen, Verlauf, Diagnostik, Therapie) von Demenzerkrankungen, Präventionskonzepte,
- Abgrenzung zu anderen Ursachen zu den Symptomen der kognitiven Veränderungsprozesse im Alter
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung in der Arbeit mit kognitiv eingeschränkten Menschen,
- Spezifische Pflege, Versorgung, Betreuung und Teilhabe von demenzerkrankten Menschen (Mensch mit kognitiven Veränderungen),
- Wohn- und Lebensformen für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung.
- Beziehungsgestaltung

Lern- und Lehrformen/ Methoden

Vorträge, Peergroup, Seminare, Workshops, Diskussionsbeiträge, Fallarbeit, (Selbststudium)

Hinweise zum Praxistransfer und Aufbereitung der Praxiserfahrungen am Lernort Weiterbildungsstätte

Der Nachweis der Berufspraxis erfolgt in einer Geriatrie mit Versorgungsvertrag nach § 109 SGB V (Akutstationäre Versorgung) oder § 111 SGB V (Geriatrische Rehabilitation).

Lernaufgaben für die Praxis, Beobachtungsaufträge, Fallbesprechungen, jeweils am ersten Tag des Blocks moderierter Erfahrungsaustausch, Modulprüfungen mit Fallarbeiten /Themen aus der Praxis

Modulprüfung

Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach § 10 (3) WbPVo für Pflegefachkräfte

Curriculare Schnittstellen und Querverweise

Wahlpflichtmodul- Alternativ Palliative Care Modul oder Pflege im Setting Geriatrie. Außerdem möglich als Wahlpflichtmodul in den FWB Neurologie, Onkologie

Literaturhinweise

ENTWURF